

Am Puls der Zeit

Die Präsentation der Diplomarbeiten am öffentlichen Kolloquium Mitte Juni an der Gartenbauschule Oeschberg zeigte eine grosse Themenvielfalt. Die ausgewählten Projekte der 16 angehenden Technikerinnen und Techniker HF Gartenbau geben Einblick in gemeisterte Herausforderungen und in einen Werdegang, der für lebenslanges Lernen steht.

Text und Bilder: Waltraud Aberle



1 | Christoph Schori will das «Riesenpotenzial» der Gebäudebegrünung erschliessen.

2 | Kiana Lempen zeigt den Themengarten «Dolce Vita – süsses Leben» für Meyers Schaugarten in der Vorher-nachher-Ansicht.



Nächster Lehrgang 2027 bis 2029

Der Bildungsgang an der GSO in Koppigen dauert vier Semester mit zwei Betriebspraktika. Die Anmeldefrist für den nächsten Lehrgang am 11. Januar 2027 läuft noch bis Ende August 2026.



Nach eineinhalb Jahren Vollzeitstudium vertieften die Absolventinnen und Absolventen ihr Wissen in einem halbjährigen Praktikum in einem Betrieb ihrer Wahl. Den Abschluss bildete eine vom Praktikumsbetrieb in Abstimmung mit den GSO-Fachexperten gestellte Diplomarbeit. In sechs Wochen bearbeiteten sie ein reales Projekt planerisch. Über ihre Herausforderungen, persönliche Meilensteine und Lerneffekte berichteten die angehenden Techniker HF Gartenbau beim öffentlichen Kolloquium Mitte Juni, zu dem auch die Fachpresse eingeladen war.

Spezialgebiet mit «Riesenpotenzial»

Christoph Schori fand bei Forster Baugrün AG in Golaten einen Praktikumsplatz, der seine Erwartungen voll erfüllte. Das Know-how in diesem Spezialgebiet will er künftig vermehrt nutzen, um mit bodengebundener Gebäudebegrünung im verdichteten Siedlungsraum mehr Grün zu schaffen. Hierfür sieht der Techniker HF ein «Riesenpotenzial». In seiner Diplomarbeit wickelte er die Ausführungs-

planung für das Projekt Werkstätte Monsia ab. Eine tabellarische Auflistung der Schnittstellen aller beteiligten Gewerke bewahrte die Übersicht. Die Entwicklung von Rankhilfen für die im Pflanzplan definierten Kletterpflanzenarten war ein zentrales Element. In Zusammenarbeit mit der Metallbau firma wurde die Dimensionierung erarbeitet, ausgelegt auf die schwersten Kletterpflanzen in durch Pflege schlank gehaltener Wuchsform. Wie Schori betonte, stehen einige der für diesen Extremstandort prädestinierten Kletterpflanzenarten auf der Liste potenzieller invasiver Arten, was die Pflanzenwahl stark einschränkt. Für seine Diplomarbeit befasste er sich zudem intensiv mit den neuen Brandschutzrichtlinien für Gebäudebegrünung, deren Vorschriften bei diesem Projekt zur Anwendung kamen.

Feedbackkultur im Baustellenbetrieb

Ein betriebsinternes Projekt war Gegenstand der Diplomarbeit von Kiana Lempen. Sie entwarf den Themengarten «Dolce Vita – süsses Leben» für Meyers

3 | Roman Volken bearbeitete bei der Schwab Gartenbau AG in Ipsach ein Schwammstadtprojekt.

4 | Nadja Clavadetscher wagte den Schritt des Vollzeitstudiums an der GSO und gewann eine neue Perspektive für eine weitere Etappe ihrer Berufslaufbahn.



Schaugarten in Belp. Auf engstem Raum wurde eine Vielzahl von Elementen integriert, darunter eine Natursteinmauer mit eingelassener Schütte, Staudenmischpflanzungen mit jahreszeitlich wechselnden Aspekten und ausgewählte Klimagehölze. Eine Herausforderung für den Baustellenablauf war die Ressourcenplanung, die sich an der betrieblichen Auslastung orientierte.

Die abschliessende Umfrage zur Evaluierung der Baustellenprozesse erbrachte wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Projekte. Bei den Mitstudierenden stiess dies auf Anklang. Vielleicht wird die im Baustellenbetrieb im Garten- und Landschaftsbau eher noch seltene Feedbackkultur mit dieser Generation von Bauführerinnen und Bauführern vermehrt Einzug halten.

Umgang mit Regenwasser

Nicht nur der Perimeter war aussergewöhnlich für den Praktikumsbetrieb Schwab Gartenbau AG in Ipsach, sondern auch die Aufgabenstellung, die eine Premiere bedeutete. Erstmals wurde im Betrieb ein Schwammstadtprojekt von der Planung bis zur Ausführung abgewickelt. Roman Volken stellte sich mit Unterstützung durch den Betrieb dieser Herausforderung. Bei der Präsentation seiner Diplomarbeit punktete er mit einem Modell aus dem 3D-Drucker. So wurde der Perimeter anschaulich. Es handelt sich um die Umgebungsgestaltung für eine Wohnsiedlung mit drei Wohnblöcken in Sutz im Umfang von 7000 m². Die Dachbegrünungen und Versickerungsbecken sind zentrale Elemente der kreislaforientierten Wasserbewirtschaftung, bei der sämtliches Niederschlagswasser im Areal versickert. Um die komplexe Aufgabe zu

meistern, wurden intelligente planerische Tools eingesetzt. So hilfreich deren Einsatz war, so gab es auch Pannen, über die Roman Volken ebenso berichtete wie über die Meilensteine des Projektes. Buchstäblich einfließen werden die planerischen und bautechnischen Erfahrungen im Umgang mit Regenwasser auch im angestammten Bereich bei Schwab Gartenbau, dem Privatgarten.

KI im Baustellenbetrieb

In der Baustellenadministration setzen auch GaLaBau-Unternehmen immer mehr auf die Unterstützung durch KI. Florian Straubs Arbeit bei Kuster Gärten in Mühleberg betonte die Bedeutung digitaler Werkzeuge für einen effizienten Workflow. Durch die Nutzung von KI-optimierten Apps werden papierlose Prozesse in der Baustellenabwicklung ermöglicht.

Generalunternehmen für den Baum

Bäume haben als natürliche Klimaanlage eine zentrale Schutzfunktion im Siedlungsraum. Bei den Massnahmen zur Klimaanpassung steht deshalb der Erhalt der Altbäume zuoberst. Es braucht, so die Grundüberlegung für das neue Geschäftsmodell, das Sascha Klein bei der Alabor AG in Binningen entwickelte, ein Generalunternehmen, das sich durch Beizug von Spezialisten um Baumschutz und -pflege kümmert. Weil GaLaBauer zumeist die erste Anlaufstelle für den Kunden sind, fällt ihnen diese Rolle als GU zu. Erstellt wurde ein umfassender Businessplan, um Baumpflege in bestehende Prozesse des Gartenbaubetriebs zu integrieren.

Grünflächenpflegeplanung first

Für eine Umkehr der Planungsüberlegungen plädierte Nadja Clavadetscher.

Pflegeplanung first – so liesse sich dieses Planungsverständnis auf einen Nenner bringen, das der Grünflächenpflege eine federführende Rolle bei der Gestaltung zuweist und auch bei Michael Flühmann, Fachexperte für ihre Diplomarbeit, auf grosse Zustimmung stiess.

Nadja Clavadetschers Diplomarbeitprojekt zur ökologischen Aufwertung von Grünflächen bei der Umraum Landschaftsarchitektur GmbH in Weinfelden zielte auf Basis des Programms von Grün Stadt Zürich auf die Förderung der Biodiversität ab. Auf der Grundlage der Analyse des Aussenraumpotenzials und der Nutzungsanalyse wurden die Massnahmen in einer Lebensbereichsskizze zusammengeführt und für die acht Lebensbereiche Steckbriefe erstellt, die der Bauherrschaft einen Einblick in die Ästhetik, Dynamik und Biodiversität der Pflanzung geben. Die Verwendung einheimischer und hitzeverträglicher Arten spielt eine zentrale Rolle in der Planung. Die Pflegepläne basieren auf natürlichen Prozessen und sollen langfristig lediglich minimale Eingriffe erfordern.

Die gelernte Schnittblumen- und Staudengärtnerin, Absolventin des Naturgartenlehrgangs in Wädenswil, ehemalige Inhaberin einer Staudengärtnerei und Schlossgärtnerin hatte sich zur Weiterbildung HF Technikerin Gartenbau entschieden, um eine neue Perspektive für ihre letzte Etappe in ihrer Berufslaufbahn zu erlangen. Als persönlichen Gewinn betrachtet sie den Austausch mit den jüngeren Mitstudierenden. Die 50-jährige Technikerin HF wird als Projektleiterin in der Grünflächenpflegeplanung tätig sein, wo sie ihren praktischen Erfahrungsschatz gepaart mit den planerischen Kenntnissen einbringen kann. |